

Futtermittelkatalog



Weizen

Triticum aestivum L. (Weichweizen), *Triticum durum* Desf. (Hartweizen)



Herkunft, Herstellung, Beschreibung

Körner von Weizen. Weizen wird als Winter- und Sommergetreide angebaut. Er ist die wichtigste Brotgetreideart, in Mitteleuropa in Form von Weichweizen. Ursprünglich wurden nur Auswuchsweizen, Sortierabgang („Hühnerweizen“) und Überschüsse verfüttert. Als sehr ertragsstarke Getreideart hat der Weizen aber eine wichtige Stellung als Futtergetreide erlangt, zum Teil durch die Entwicklung spezieller Futterweizensorten.

Als spelzenfreies Getreide enthält Weizen wenig Rohfaser und viel Stärke. Der Fettgehalt ist niedrig. Der RP-Gehalt zählt zu den höchsten aller Getreidearten. Diese Merkmale bewirken einen hohen Energiegehalt, etwas unter demjenigen von Mais und Milocorn.

Die Gehalte (insbesondere Rohprotein) schwanken beträchtlich in Abhängigkeit von Sorte und Bewirtschaftung. Eine Variation besteht auch im Gehalt an Nicht-Stärke-Polysacchariden (v.a. Arabinoxylane), mit der Folge entsprechender Unterschiede im Energiewert für junges Geflügel. Die Abbauraten von Rohprotein und Stärke im Pansen der Wiederkäuer sind hoch.

Beim verfütterten Weizen handelt es sich praktisch ausschliesslich um Weichweizen. Zwischen Winter- und Sommerweizen wird für Futterzwecke kein Unterschied gemacht, da auch innerhalb der beiden Gruppen recht heterogene Sorteneigenschaften vorkommen.

Futtermittelkatalog



Besondere Inhaltsstoffe

Weizen enthält Nicht-Stärke-Polysaccharide (NSP) in Form von Pentosanen, v.a. Arabinoxylane. Diese erhöhen die Viskosität des Chymus und können insbesondere bei jungem Geflügel (Mastküken) den normalen Verdauungsvorgang beeinträchtigen und zu schmierig-klebrigem Kot führen.

Mögliche Qualitätsprobleme

Trocknung auf 12-13 % Wasser ist Voraussetzung für die Lagerstabilität.

Auswuchs in geringen Mengen beeinträchtigt den Futterwert kaum, sofern nicht der hygienische Status fragwürdig ist (siehe „Auswuchsweizen“).

Mykotoxine: Wie alle Getreidearten kann auch Weizen von Fusarien befallen sein, mit der Gefahr der Bildung von Mykotoxinen. Je nach Witterung kann die Belastung von Jahr zu Jahr sehr unterschiedlich ausfallen.

Verarbeitung

Für Schwein und Wiederkäuer muss das Korn aufgebrochen (gemahlen oder gequetscht) werden.

Anwendung

Weizen ist bei allen Tierarten einsetzbar. Für Hühner gilt er als bevorzugtes Körnerfutter.

Empfohlene Höchstanteile in verschiedenen Mischfuttertypen, %

Rindvieh-Futter		Schweine-Alleinfutter		Geflügel-Alleinfutter		Andere Mischfutter	
Kälber	30	Ferkel	30	Küken	30	Pferd	40
Aufzucht	50	Jager	40	Junghennen	40	Kaninchen	20
Rindviehmast	60	Mast	50	Legehennen	40		
Milchvieh	60	Muttersauen	50	Mast	40		

Bitte die Hinweise zu den Höchstanteilen beachten!

Aktualisiert: 11. Juli 2016